5. BERLINER TREFFEN 2022
DER PLATTBODENSCHIFFE IM YCST

Yacht-Club Stößensee, 20./21. August 2022

m.c optique

Brillen & Contactlinsen in Neu-Westend

Jetzt einen Sehtest machen!

Unser **Meisterteam** ist spezialisiert auf:

individuelle Beratung
personalisierte **Gleitsichtgläser**
Sportbrillen
Contactlinsen für Fern- und Nah
Augenprüfung mit Vorsorge - Screening
1 Stunden **Express-Werkstatt-Service**

Reichsstraße 83 14052 Berlin Tel. 30 10 88 40 www.mc-optique.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9.00 bis 18.00 Uhr Sa 9.00 bis 13.00 Uhr

20. UND 21. AUGUST 2022

INHALT

Vorwort Dr. Andreas Lubberger 1. Vorsitzender YCSt	Seite 3
Betrachtungen über die Seitenschwerter	4-5
Programm	6-7
Wulli & Sonja anspruchsvolle Musik	8
Hommage an Peter Vörsmann	10-11
Erinnerungen an die Fjord-Regatta	12-13
Die Seefahrt in der Literatur	14-15
Die Flotte der Plattbodenschiffe zu Gast im YCSt	16-29
Der Weg ist das Ziel - YCSt	30-31
Interview mit Hans-Jürgen Baer Eigner von »Ursa minor«	32-33
Abschieds-Treffen im Schiffsretaurant »Alte Liebe«	34-35
Impressum	36

Liebe Plattbodenschiffer, liebe Clubmitglieder, liebe Gäste,

bei drehenden Winden ist das Kurshalten besonders schwierig. Umso mehr freue ich mich, dass wir nun wieder die Durchfahrt der Gaffler unter der Stößenseebrücke vor Augen haben, mit der auch unser nunmehr fünftes Plattbodenschifftreffen im Yacht-Club Stößensee eingeleitet werden wird.
Im letzten Jahr hatten wir trotz – oder wahrscheinlich gerade wegen – Corona eine Rekordbeteiligung von 21 Schiffen zu verzeichnen. Mit diesem Höhepunkt, einem schönen Fest und stimmungsvollen Bildern haben wir Peter Vörsmann aus der Verantwortung für diese Veranstaltung verabschiedet.

Lieber Peter, gleich hier an erster Stelle nochmals unseren herzlichen Dank für die ungewöhnliche Idee, für Deinen Elan, für Deinen Einsatz in der Umsetzung und Deine ansteckende Begeisterung. Du warst der Flottenkapitän, der das Plattbodenschifftreffen als Geleitfahrt gesehen und organisiert hat; mit Deiner Frau Lore, Deinen Boxnachbarn Peter Hoffmann und Madeleine Juraschek, unserem Designer Dieter Winzens, der die Broschüren gestaltet, meinem Vorgänger Ulli Hauck, den vielen Helfern im Club und den treuen Skippern und Mannschaften, die seit 2017 bei uns festgemacht haben. Auch Ihnen gilt mein Dank.

Das fünfte Plattbodenschifftreffen steht für Kontinuität im Wandel und unruhigen Zeiten. Mit einer Pandemie im Rücken und einem Krieg vor der Haustür haben sich die Mitglieder des Yacht-Club Stößensee für die Fortführung dieser Veranstaltung entschieden. Das ist ein Zeichen. Hinter der diesjährigen Veranstaltung steht die Treue zu einer Idee und das Erhalten der Verbundenheit und Freundschaften, die in den letzten Jahren aus dem Plattbodenschifftreffen entstanden und gewachsen sind.
Insgesamt bekennen wir uns damit zum Individualismus und zur Selbstbehauptung: Die Plattbodenschiffe sind aus der Zeit gefallen. Sie sind pures Material, künstlerisches Handwerk und sichtbare Funktion. Man kann sie sehen, riechen, ihren Stahlrumpf oder die Lackflächen befühlen; mit den eigenen Sinnen ohne App und ohne Chat. Wer ein Plattbodenschiff führt, hat ohnehin ein anderes Verhältnis zur Zeit; mit einer Verankerung in der Vergangenheit, mit der relativen Langsamkeit des Vorankommens und mit der Lebenszeit, die man dafür einsetzt.

In diesem Sinne begrüße ich euch herzlich und freue mich auf die gemeinsamen Stunden der Verbundenheit in der besonderen »Plattbodenzeit«, die wir uns jetzt einfach wieder nehmen.

Euer Andreas Lubberger
(1. Vorsitzender YCSt)

Betrachtungen über die Seitenschwerter...

...Plattboden braucht ein Seitenschwert
Jupheidi...Jupheidi...

Auch zwei davon ist nicht verkehrt
Jupheidi... Jupheidi...

Plattboden treiben meistens quer
haben sie keine Schwerter mehr
Jupheidi... Jupheidi...

Bei Ebbe kann man es benützen
Jupheidi... Jupheidi...

Um den Kahn mal abzustützen
Jupheidi... Jupheidi...

Auch kann man darauf Schnaps servieren
Jupheidi... Jupheidi...

oder einfach Stullen schmieren
Jupheidi... Jupheidi...

Ist das alles nicht vakant, hängt man's einfach
an die Wand *Jupheidi... Jupheidi...*

Madeleine Jurascheck, Peter Hoffmann

PROGRAMM SAMSTAG, 20. AUGUST 2022

12:30 Uhr	Der Wirt bietet einen Mittagssnack an
Ab Freitagnachmittag bis Samstag	
15:00 Uhr	Ankunft der Schiffe, über die Toppen geflaggt. Bitte immer vorher den Clubkameraden Ewald anrufen. Tel.: 0175 6700277
15:15 Uhr	Begrüßung der Plattbodeneigner und der Gäste durch den 1. Vorsitzenden Andreas Lubberger am Flaggenmast. Vorstellen der Schiffe und Eigner, mit einem Willkommensgeschenk.
	Anschließend Kaffeezeit Gemütliches Beisammensein bei Kaffee und einer großen Auswahl an Kuchen Gleichzeitig gibt es Freibier, Wein und Alkoholfreies
16:30 Uhr	Versteigerung eines maritimen Kunstgemäldes
Ab **17:00** Uhr bis **18:00** Uhr	Unplugged mit Wully und Sonja
	Ein Kennenlernen von Tisch zu Tisch
18:00 Uhr	Etwas Leckeres vom Grill
20:00 Uhr	Live Musik mit Wully und Sonja
	Das Tanzbein kann geschwungen werden

PROGRAMM SONNTAG 21. AUGUST 2022

9:30 Uhr Einfaches Frühstück vom Buffet

11:00 Uhr Steuermannsbesprechung auf der Terrasse, anschließend Geschwader-Fahrt, über die Toppen geflaggt.

13:30 Uhr Restaurant »Alte Liebe«
Für Plattbodenschiffeigner und Clubkameraden,
bitte vorher besprechen, wie man zur »Alte Liebe« kommt, (s. Skizze auf der Rückseite dieses Heftes) mit eigenem Schiff und im Päckchen legen, oder per Auto, oder ich fahre bei einem Plattbodenschiff mit.

10. UND 21. AUGUST 2022

Wir wünschen allen eine gute Heimfahrt

Wulli & Sonja

mit anspruchsvoller Musik

Wulli & Sonja begeistern deutschlandweit seit über 15 Jahren das Kleinkunst-Publikum! Mit eigenen Songs aus ihren mittlerweile zwölf Alben, bekannten Hits und Stand-Up-Comedy sorgen die Vollblut-Entertainer für den perfekten Konzertabend!

virtuos, wild, witzig

Sonjas unglaublich kraftvolle, soulige Stimme und Wullis fulminantes, phantasievolles Gitarrenspiel, bei dem man eine ganze Band zu hören meint, sind das Eine. Darüber hinaus überrascht ihre Show durch eine mitreißende Energie und Spontaneität, der man sich kaum entziehen kann. Was diese beiden aber zu etwas wirklich Besonderem macht, ist deren einmalige Harmonie- und die schafft Gänsehaut.

Gode Wind ahoi!

»Am Anfang jeder Tat steht eine Idee.
Nur was gedacht wurde, existiert.«

Konfuzius

Ein kurzer Rückblick auf die Berliner Treffen der Plattbodenschiffe im Yacht-Club Stößensee.

Die Idee, eine Veranstaltung für Plattbodenschiffeigner im Yacht-Club Stößensee zu organisieren, hatten nach einigen Vorgesprächen unsere Kameraden Peter Hoffmann und Peter Vörsmann, beide selbst Eigner der Plattbodenschiffe »Madeliefje« und »Luise«.

Sie präsentierten im Winter 2016/2017 zum ersten Mal ihre Ideen dem damaligen Vorstand, der von der Möglichkeit begeistert war, eine für Berlin einzigartige maritime Veranstaltung in unserem Verein zu etablieren. Ein Organisationsteam unter der Leitung von Peter Vörsmann wurde gebildet, ein Veranstaltungsname gefunden und innerhalb von nur wenigen Monaten die Basis für das 1. Berliner Treffen der Plattbodenschiffe im Yacht-Club Stößensee geschaffen.

Peter Vörsmann. Gewinner der Rumregatta.
Konzept und Ideengeber der Broschüre »Berliner Treffen der Plattbodenschiffe«

Für das 1.Treffen am 23. April 2017 wurden Einladungen an alle im Berliner Seglerverband registrierten Vereine verschickt. Wir waren auf die Resonanz der Plattbodenschiffeigner gespannt.

Obwohl das Wetter nicht mitspielte, es regnete kräftig, begrüßten wir unter dem Motto »Tradition wahren, Neues wagen« 10 Plattbodenschiffe mit ihren Crews auf unserem Vereinsgelände und alle Teilnehmenden spürten die herzliche Atmosphäre in unserem Club.

Die Berliner Morgenpost berichtete in einem langen Artikel über diese in der Berliner Segelszene bisher einzigartige Veranstaltung.

Die durchwegs positiven Resonanzen der Teilnehmer aus nah und fern machten uns die Entscheidung leicht, auch für die kommenden Jahre derartige Veranstaltungen in unseren Vereinskalender aufzunehmen.

Auf das 2. Berliner Treffen der Plattbodenschiffe wies die Zeitung B.Z. mit einem großformatigen Foto von Peter Hoffmann auf seinem Schiff und einem informativen Bericht hin. Was für eine großartige Werbung für unseren Verein!

Das Treffen wurde nun als zweitägige Veranstaltung erneut bei gutem Wetter auf unserem Clubgelände und der Unterhavel durchgeführt. Die Botschaft des Königreichs der Niederlande schrieb ein Grußwort für unsere Veranstaltungsbroschüre. Beim Lösen eines kurzweiligen Quiz hatten alle Teilnehmenden ihren Spaß und die richtigen Antworten wurden mit Geschenken unserer Sponsoren Mampe und Rymhart belohnt.

2019 war unser Hafen erneut der Hotspot für diese wunderschönen niederländischen Plattbodenschiffe. Zum ersten Mal hatten wir die Veranstaltung in die Sommerzeit gelegt, um weiteren Interessierten nach der Indienststellung ihrer Boote nach dem Winterlager die Teilnahme zu ermöglichen.

Diese Entscheidung stellte sich als richtig heraus und sie wurde durch die Teilnahme von insgesamt 15 Plattbodenschiffen, darunter erstmalig auch die »Sehnsucht« aus Oranienburg mit großer Mannschaft, belohnt. Unter dem Motto »Kunst trifft Gaffler« wurde an beiden Veranstaltungstagen bei

bestem Wetter und einem kurzweiligen Programm gefachsimpelt gelacht und viel getanzt.
Der eingeladene Maler Herdin Radke überraschte mit seiner Malkunst des Wassertropfens und mit seinen Gesängen zu Land und auf dem Wasser. Die Berliner Abendschau berichtete in ihrer Sendung über unsere Veranstaltung.
2020 fiel die Veranstaltung wegen der Coronapandemie leider aus.
2021, dass Coronavirus blieb in der Welt, aber die Rahmenbedingungen im Sommer und ein von uns erstelltes Sicherheits- und Hygienekonzept erlaubten das Durchführen des 4. Berliner Treffens der Plattbodenschiffe.
Die Teilnehmerzahl war beeindruckend groß und das Unterbringen der vielen angereisten Schiffe war für unseren Hafenmeister Ralf eine echte Herausforderung. Das dichtgepackte Programm u.a. mit Hildes Tortenversteigerung, der Preisvergeudung auf Berliner Art und dem Basteln kleiner Plattbodenschiffe durch zusammengeloste Teams werden vielen von uns in Erinnerung bleiben. Den krönenden Abschluss des ersten Tages bildete am Abend das Sommerfest mit dem wunderbaren Auftritt des Gesang-Duos »Wulli und Sonja«. Es wurde bis in die Nacht hineingetanzt. Die Berliner Abendschau berichtete sogar zweimal zur besten Sendezeit.
Mit Freude und gespannter Erwartung blicken wir voraus auf das 5. Treffen am 20. und 21. August 2022.
Im letzten Jahr wurde ein neuer Vorstand gewählt, der Vergnügungsausschuss neu zusammengesetzt, auch Peter Vörsmann hat seine Organisationsaufgaben in andere Hände übergeben, sodass nun andere Ideen, Impulse, Schwerpunktveränderungen in Zukunft neue Akzente setzen werden.
»Am Anfang jeder Tat steht immer eine Idee«, am Ende dieses Artikels soll ein großes Dankeschön an Peter Hoffmann und Peter Vörsmann stehen, die mit ihren unterschiedlichen Charakteren, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie Ihrem unermüdlichen Gestaltungswillen und ihren großen finanziellen Zuwendungen immer wieder ganz wesentliche Impulse gesetzt haben und starke Motoren waren, um diese wunderbare Veranstaltungsreihe in unserem Verein am Laufen zu halten.

Ihr beide habt euch um den Yacht-Club Stößensee verdient gemacht!

Ganz herzlichen Dank dafür.

Ulli Hauck

Die Botschafter der niederländischen Bootsbaukunst inspirieren Wassersport und Presse

Erinnerungen an die Fjord-Regatta

Vor der Hafenverwaltungsbaracke

In einer Wolke von Rum
Sitzt Ole Pinelle, den Priem in der Backe
Und unterhält sein Publikum:
»Hab mal mit einem gefahren
Und Paddy hieß dieser Spund
Das war der größte Saufaus
Von ganz Port Helasund
Der saß voll Sprit und Galle
Und wenn er ins Wasser spie –
Dann verreckte gleich jede Qualle
So giftig war das Vieh
Kalkuliere, muss wiedemal tanken –
Wer von die Herren ist eigentlich dran
Mit ‚ner kleine Butalje für'n kranken
Erzchristlichen Seesteuermann?«
Und dann nimmt er die Flasche ohne ein Wort
Und gießt sie runter und dann fährt er fort:
»Kam mal ein gewaltiger Brecher
Der wischte den Paddy von Deck
Und unten schwamm ein Haifisch
Der snappte sich ihn weg
Und wollt ihn fertigmachen
Doch Paddy, der hielt sich frisch –
Er spuckt ihm in den Rachen
Und da verschied der der Fisch
Kalkuliere, muss wiedemal tanken –
Wer von die Herren ist diesmal dran
Mit ‚ner kleine Butalje für'n kranken
Erzchristlichen Seesteuermann?«
Und dann nimmt er die Flasche ohne ein Wort
Und gießt sie runter und dann fährt er fort:
»Einst kam er sinnlos besoffen
Ins Obdachlosenasyl
Da fand er eine Alte
Und die versprach ihm viel
Doch als ihm die dürre Kruppe
Dann schließlich zum Halse raushing –
Da spuckte sie ihm in die Suppe
Dass er zugrunde ging
Kalkutrinke, muss wiedemal lieren –
Wer vo-von die Herren ist diesmal dran
Mit ‚ner kleine Butalje für'n kranken
Erzsteuerlichen Christen?«
Und dann nimmt er die Flasche und macht sie gleich leer
Und rülpst noch einmal – und lebt nicht mehr . . .
Vor der Himmelsverwaltungsbaracke
Auf einer Wolke von Schnee
Sitzt Ole Pinelle, in weißer Schabracke
Und spinnt Geschichten von See:
»Hab mal mit einem gefahren
Und Paddy hieß dieser Spund
Das war der größte Saufaus
Von ganz Port Helasund
Der saß voll Sprit und Galle
Und wenn er ins Wasser spie –
Dann verreckte gleich jede Qualle
So giftig war das Vieh
Kalkuliere, muss wiedemal beten –
Wer von die Engels macht eigentlich mit?«
Da beten sie alle betreten –
Und denken an Rumverschnitt
Nur einer säuft heimlich im Hintergrund –
Und das ist Paddy von Port Helasund . . .

Quelle: Musixmatch
Songwriter: Fritz Grasshoff

Vorbei ist das Fasten

Kameraden, vorbei ist das Fasten,
Ich sehe den Leuchtturm durchs Glas.
Schon flattern um unsere Masten
Die Möwen. Im Wasser schwimmt Gras.

Schon steigen die Türme vom Hafen
Wie Kräuterkäse grün aus dem Grau.
Old sailorboys, heute nacht schlafen
Wir alle an Land bei der Frau.

Vielleicht tanzen wir heute
Und saufen soviel uns behagt.
Wir haben als Fahrensleute
Solang dem Vergnügen entsagt.

Joachim Ringelnatz

Meeresstille

Ich seh‘ von des Schiffes Rand
Tief in die Flut hinein:
Gebirge und grüne Lande
Und Trümmer im falben Schein
Und zackige Türme im Grunde,
Wie ich‘s oft im Traum mir gedacht,
Das dämmert alles da unten
Als wie eine prächtige Nacht.

Seekönig auf seiner Warte
Sitzt in der Dämmerung tief,
Als ob er mit langem Barte
Über seiner Harfe schlief‘;
Da kommen und gehen die Schiffe
Darüber, er merkt es kaum,
Von seinem Korallenriffe
Grüßt er sie wie im Traum.

Joseph von Eichendorff (1788 - 1857)

Hafenkneipe

In der Kneipe, Zum Südwester‘
Sitzt der Bruder mit der Schwester
Hand in Hand.

Zwar der Bruder ist kein Bruder,
Doch die Schwester ist ein Luder
Und das braune Mädchen stammt aus
Feuerland.

In der Kneipe, Zum Südwester‘
Ballt sich manchmal eine Hand,
Knallt ein Möbel an die Wand.

Doch in jener selben Schenke
Schäumt um einfache Getränke
Schwer erkämpftes Seemannsglück.

Die Matrosen kommen, gehen.
Alles lebt vom Wiedersehen.
Ein gegangener Gast sehnt sich zurück.

Durch die Fensterscheibe aber
träumt ein Schatten
Derer, die dort einmal
Oder keinmal
Abenteuerliche Freude hatten.

Joachim Ringelnatz

Meeresstille

Tiefe Stille herrscht im Wasser,
Ohne Regung ruht das Meer,
Und bekümmert sieht der Schiffer
Glatte Fläche ringsumher.

Keine Luft von keiner Seite !
Todesstille fürchterlich !
In der ungeheuern Weite
Reget keine Welle sich.

Johann Wolfgang von Goethe

Schenk mit Geist
ohne List.
Sei eingedenk,
dass dein Geschenk –
Du selber bist

Joachim Ringelnatz (1883-1934)

Navigare necesse est

Du Wind mußt wehen, du Sonne mußt lachen,
du Wasser mußt blinken, auf
daß die Freude in Klaus Störtebekers
Herz komme und er die Fahrt lieb gewinne,
auf daß er ein Fahrensmann werde!
Daß er sich dem Kampf mit der See
zuschwöre, wie der Knabe Hannibal dem
Kampf mit Rom !
Denn navigare necesse est – Seefahrt ist
not ...!

Gorch Fock

Petert Vörsmann / Dieter Winzens

Die Flotte der Plattbodenschiffe zu Gast im Yacht-Club Stössensee

SY Sehnsucht

Kurbrandenburgischer Marineverein Oranienburg e. V.

Typ:	Holländische Staatenyacht
Länge:	17,95 m
Breite:	4,90 m
Tiefgang:	1,10 m
Baujahr:	2009
Material:	Eiche (Kiel, Spanten) sibirische Lärche (Planken, 3 cm stark) Oregon - Pinie (Deck, 2,5 cm stark) Douglasie - Mast und stehendes Gut
Gewicht:	32 Tonnen
Ballastanteil:	10 Tonnen (unser Silberschatz)
Masthöhe:	14,5 m
Segelfläche:	130 m² (uns fehlt leider noch das Großsegel!)
Antrieb:	2 Saugdiesel mit je 55 PS, Volvo Penta hydraulische Ruderanlage, Funk, GPS

SY DE DIKKE RAAF

Seglerclub Spandau

Typ:	Zeeschouw
Baujahr:	1974
Werft:	Koijman & de Vries
Abmessungen:	9,5 m x 3,55 m x 0,8 m
Maschine:	Renault Marine, 25 PS
Eigner:	Thomas Vogelsang

SY Ursa Minor

Kurfürstlich Brandenburgischer Yacht Club von 1975

Typ: Zeeschouw

Abmessungen: 9,5 m x 3,5 m x 0,7 m
Eigner: Hans-Jürgen Baer

SY Halfe Maen

Potsdamer-Segel-Club-Wiking

Typ:	Zeeschouw
Werft:	Holländischer Eigenbau
Baujahr:	1974
Gewicht:	6,5 Tonnen
Maschine:	Mercedes OM 636, 42 PS
Abmessungen:	9,5 m x 3,2 m x 0,6 m
Eigner:	Peter und Ramona Rose

SY Hidde

Typ:	Schokker-Gipon
Name:	HIDDE Baujahr 1976
Länge ü. A.:	9,00 m
Breite:	3,20 m
Tiefgang:	0,65 m
Verdrängung:	6,0 Tonnen
Motor:	Bukh DV 20 Diesel

SY Luise

Yacht-Club Stößensee

Typ:	Lemmer Zeeschouw
Baujahr:	1977
Abmessungen:	8,5 m x 3,5 m x 0,85 m
Maschine:	Bukh 20 DV, 20 PS
Gewicht:	6,9 Tonnen
Eigner:	Prof. Dr. Peter Vörsmann voersmann@t-online.de

SY Madeliefje

Yacht-Club Stößensee

Typ:	Grundel
Erft:	Koijman en de Vriews
Baujahr:	1972
Abmessungen:	8,0 m x 3,0 m x 0,65 m
Maschine:	2 Zylinder Sabb, 20 PS
Eigner:	Peter Hoffmann

SY MANDARIN

Hafen Berlin

Typ:	Grundel von Kooijmanen De Vries (Nachbau eines Muschelfischers von 1900)	Abmessungen:	8,00 m x 2,60 x 0,70 m
		Baujahr ca.:	1980
		Motor:	Volvo Penta 2003 19 PS

SY Mavrodaphne

Berlin Tegel

Typ:	Cornish Crabber (Kielschwerter auch Schlingerkiele)
Baujahr:	1977
Länge:	7,30 m mit Klüverbaum 9,00 m
Breite:	2,40 m
Tiefgang:	0,75 m mit Schwert 1,70 m

SY Tjerk

Liegeplatz Matthesius im Stichkanal

Typ:	Zeeschouw
Baujahr:	1980
Abmessungen:	9,0 m x 3,20 m
Motor:	Mercedes OM636, 40 PS

SY Slavijnchen

Berlin - Köpenick

Typ: Zeeschouw
Baujahr: 1974
Länmge: 8m
Hafen: PSB24 in Köpenick an der Dahme

SY Dwarsdrjiver

Yacht-Club Stößensee

Typ:	Baarda Seegrundel 750
Werft:	Baarda Niederlande
Baujahr:	1973 wurde in den 90er Jahren um einen Meter verlängert und eine Rollfock angebaut, der Steuerstand versetzt und die Fallen vom Großsegel ins Cockpit verlegt.
Motor:	In dieser Zeit wurde auch ein neuer Motor eingebaut Vetus auf Basis Mitsubishi Typ m 414 mit 33 PS
Abmessungen:	8,74 m x 2,95 m
Tiefgang:	0,75 m
Gewicht:	6,0 Tonnen

Tina und Ewald Hagemann Yacht-Club Stößensee.
Alles im Blick.

Der Weg ist...

Luftaufnahme (Drohne): Ulli Hauck

...das Ziel – zum YCSt

Yacht-Club Stößensee e. V.
Flaggenmast

Das Folkeboot fährt geradeaus, das Plattbodenschiff ist etwas zum Leben

Interview mit Hans-Jürgen Baer, dem Eigner von »Ursa minor«

Seid Ihr gut in Schwedt angekommen? Da ist es sicher nicht so heiß, wie jetzt hier in Berlin.

Ja, es ist überraschend wenig los. Wir haben hier problemlos am Steg festgemacht. Aber die Hitze ist brutal und auch die Wasserleitung ist heiß und unser Kondensator ist kurz vor dem Zusammenbruch.

Wie geht es weiter?

Wir hoffen, dass wir es morgen bis nach Stettin schaffen und dann den Mast stellen. Danach wollen wir das Haff besegeln, vielleicht auch einmal in den Greifswalder Bodden. Das offene Meer, so wie Peter Vörsmann es besegelt, ist unsere Sache nicht. Wir hoffen sehr, dass sich der Wind einigermaßen in Grenzen hält. Man kann ja heute gar nichts mehr planen.

Das stimmt, ich war im Mai und Juni zweimal von Rügen aus unterwegs und hatte immer brutalen Westwind. Als wir von Stralsund aus nach Moen wollten, hatten wir überraschende 34 Knoten und schafften es nur bis nach Hiddensee.

Ja, die Bodengewässer sind überhaupt nicht zu unterschätzen. Ich habe einen großen Respekt davor. Wir sind einmal von Stettin nach Swinemünde gesegelt und hatten bei Windstärke 6 achterlichen Wind. Da konnte ich das Ruder keine Sekunde allein lassen und musste immer aufpassen, dass das Boot nicht quergedrückt wird. Als ich einmal nach vorn musste, um sogar die Fock zu reffen, konnte meine Frau die Pinne kaum halten. Das ist ja das Problem bei den Plattbodenschiffen. Sie können querschlagen und dann sinken sie sofort.

Was hat Dich denn zu einem Plattbodenschiff gebracht?

Im Studium habe ich praktisch jeden Sommer mehre Monate als Skipper auf dem Mittelmeer verbracht. Ich kenne die Ägäis, bin von Griechenland über Algerien nach Spanien gesegelt. Das war eine tolle Zeit und ich habe dabei natürlich die Winde kennengelernt, die es überall mit ihren besonderen Namen gibt; Meltemi, Mistral usw. Im Unterschied zur Ostsee war das alles vorhersehbar und man konnte gut damit umgehen, auch wenn es zum Beispiel dann nachmittags ab 5 Uhr in Griechenland plötzlich richtig gekachelt hat.

Ja, aber das hat ja noch nichts mit Plattbodenschiffen zu tun.

Die Plattbodenschiffe habe ich während meines Referendariats kennengelernt, das ich in Papenburg an der Ems verbrachte. Freunde dort hatten ein Plattbodenschiff und andere Freunde aus Emden hatten ebenfalls eins. Mit beiden bin ich immer wieder auf der Ems und auch in den Tiedengewässern der Ostfriesischen Inseln unterwegs gewesen. Als ich allerdings beruflich wieder nach Berlin zurückkam, habe ich mir erst einmal ein Folkeboot gekauft.

Dann brachte die Wende die Wende. Dafür kam nur ein Plattbodenschiff in Frage, denn wir wollten uns die Mecklenburgischen Seen und die Boddengewässer erschließen. Wir haben uns in die Zeitschriften vertieft und sind 1992/1993 immer wieder nach Holland gefahren und haben dort jedes Wochenende zwei bis drei Boote angeschaut. Das letzte war unseres.
Wir haben die »Ursa Minor« (der kleine Bär) 1993 gekauft, danach für uns aufgehübscht und dabei viele eigene Ideen verwirklicht. Die »Ursa Minor« ist unsere Heimat, unser zweites Zuhause, mit der wir fast dreißig Jahre die Gewässer Brandenburgs,

Mecklenburg Vorpommerns und des Stettiner Haffs befahren.

Vom Folkeboot zum Plattbodenschiff, was ist denn da der zentrale Unterschied?

Das Folkeboot fährt geradeaus. Du sitzt an der Pinne und brauchst eigentlich gar nichts zu machen. Das Schiff läuft gut Höhe und segelt quasi von selbst. Das Plattbodenschiff ist als Arbeitsschiff gebaut und es ist auch Arbeit es zu segeln. Bei stärkerem Wind hast Du einen enormen Druck auf der Pinne und von Höhe laufen kann man eigentlich gar nicht sprechen. Mehr als mit halbem Wind kommst Du nicht voran. Um ein Plattbodenschiff zu segeln, braucht es eine richtig gute Seemannschaft. Dafür hat das Plattbodenschiff den riesigen Vorteil, dass Du flachgehen kannst. Wir kommen damit in Berlin und Umgebung praktisch überall hin.

Wie lange wollt Ihr noch unterwegs sein?

Wir kommen am 14. August zurück. Dann sind wir rechtzeitig zum Plattbodenschifftreffen wieder da. Darauf freuen wir uns schon.

Andreas Lubberger
im Gespräch mit Hans-Jürgen Baer

Das Schiffsrestaurant »Alte Liebe« möchte Sie verwöhnen – Plattbodenschiffeigner, Club-Kameradinnen und Club-Kameraden des Yacht-Club Stößensee

Gode Wind ahoi !

Wir freuen uns
auf ein Wiedersehen
im YCST

Impressum:

© Yacht-Club Stößensee e. V.
Herausgeber: Vorstand YCSt 1. Vorsitzender:
Dr. Andreas Lubberger
Redaktion: Andreas Lubberger, Dieter Winzens
Umschlag und Gesamtgestaltung: Dieter Winzens

Durchführung der Veranstaltung,
Das Organisationsteam des YCSt: Petra Plöttner, Bettina Schöpka, Madeleine Jurascheck, Peter Hoffman, Tina und Ewald Hagemann, Claudia Hensel, Gerrit Vetter, Andreas Lubberger,

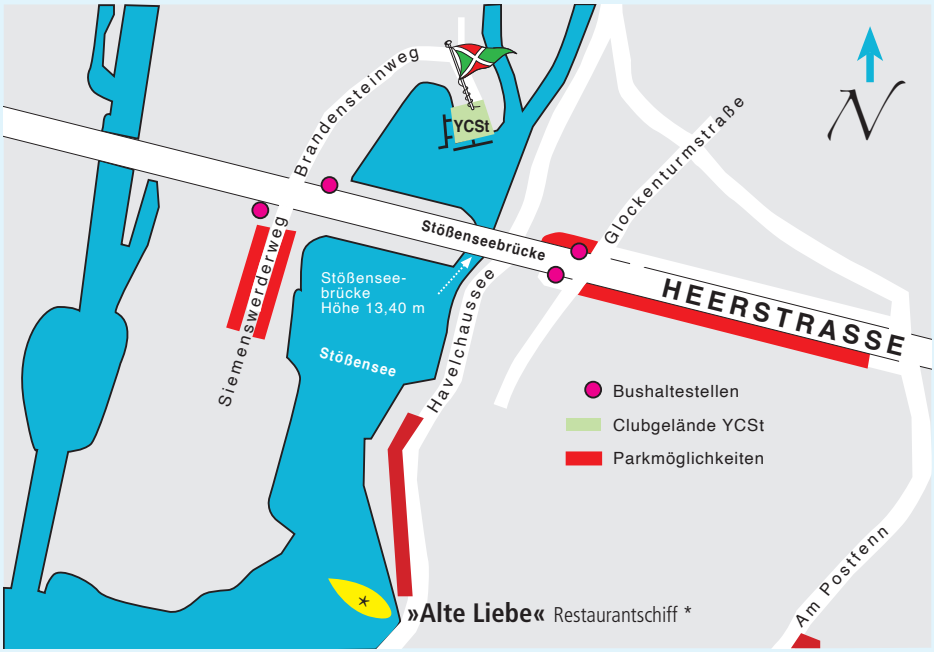
Präsentgeschenk:
»Mini Seitenschwert« Idee und Gestaltung
von Peter Hoffmann und Madeleine Jurascheck

Berichte:
Vorwort: Seite 3, Andreas Lubberger
Betrachtungen über die Seitenschwerter: Seiten 4-5, Peter Hoffmann, Madeleine Jaruscheck.
Programm: Seiten 6-7, Organisationsteam YCSt.
Foto »Wulli & Sonja: Seite 8.
Hommage an Peter Vörsmann: Seiten 10-11, Ulli Hauck, Erinnerung an die Fyord Regatta: Seiten 12-13, Dieter Winzens, Fotos aus dem Fotobestand von Peter Vörsmann. Die Seefahrt in der Literatur: Seiten 14-15, Peter Vörsmann, Dieter Winzens.
Die Flotte der Plattbodenschiffe zu Gast im YCSt: Seiten 16-28. Der Weg ist das Ziel – YCSt: Seiten 30-31, Fotos Ulli Hauck (Luftaufnahmen), Dieter Winzens (Flaggenmast).
Interview mit Hans-Jürgen Baer: Seiten 32-33, Andreas Lubberger. Abschiedstreffen in der »Alten Liebe«, Seiten: 34, Fotos aus der Website »Alte Liebe«.

Sponsoren:
Marina Cirilov
Peter Hoffmann
Madeleine Jurascheck
Andreas Lubberger
Rymhart
Peter Vörsmann
Dieter Winzens

Für Naturverbundene.
Für Draußen.
facebook.com/rymhart.troyer
youtube.com/rymhart.troyer
instagram | @rymhart_troyer
RYMHART
ORIGINAL TROYER
www.rymhart.de

So erreichen Sie den Yacht-Club Stößensee e.V.
und das Restaurantschiff »Alte Liebe«



Yacht-Club Stößensee e.V.
Clubheim: Brandensteinweg 66, 13595 Berlin (Spandau-Pichelswerder)
Telefon: (030) 361 25 02 · Fax: (030) 362 86 883
www.ycst-berlin.de
posteingang@ycst-berlin.de

Vereinsregister Amtsgericht Charlottenburg: VR 4183 B
Senatsverwaltung für Bildung, Jugend + Sport Berlin
Steuer-Nr.: 27/617/56589

Bankverbindung: Postbank Berlin, IBAN: DE 55 1001 0010 0044 9901 02
BIC: PBNKDEFF100